

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 746 C. H. von Canstein an A. H. Francke 16.11.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

wie man Sie menagire, bewogen werden, eine andere conduite zu führen, zumahlen da ich den präsidenten H. v. geder habe kennen lernen, welchen durch meine frau die seine frau speciale kennet, will hierüber zureden lassen. allen fals kan stets ein memorial ins besondere diesentwegen übergeben werden. Es seynd dieses meine ohnmaßgebliche gedancken, welche zu prüfen.

(o.U.)

746.

(C 3 s 303)

hertzgeliebster freund.

berlin, den 16. nov. 1715 spat

gleich diesen augenblick erhalte ein schreiben von H. v. natz. worin Er seine freude bezeuget über die hauß affaire. *Er verlanget einen plan ins klein : / denn jener ist zu groß / : von dem was gebauet worden und neu gebauet ist, im davon mit dem konig in gelegenheit reden zu können. H. neubauer kan vielleicht ein solches machen oder jemand ander in der stille. man konte bey jedem hause die lange und breite setzen lassen.* Ich bin

C.

(307) à Monsieur Mosieur francke Professor en Theologie (Vermerk von Franckes Hand:) H. Neubauern.

747.

(C 3 s 312)

hertzgeliebster freund.

berlin, den 19. nov. 1715

gott laße die stelle zu sorau wohl besetzt werden, wie auch des Seel. olearii zu Leiptzig. wie bald ists doch mit uns menschen geschehen und haben wir keinen augenblick unseres lebens zu versäumen. der brief an die fr. von loben soll bestellt werden. ich will desfals mit H. Rheinbeck reden. gedicke hatt den seinigen auf die post gegeben, weilen aber der ort der adresse nicht bekant, muß Er notwendig liegen geblieben seyn. Ich habe eine gute gelegenheit dem H. Michaelis anzutreiben, weilen ihm seine 65 th. durch H. grischau mit vori- ger post habe auszahlen lassen. Es ist so viel mehr zu wundschen, weilen wann das werck konte dem konig präsentiret werden viele böse impressiones die ihm gemacht worden, damit realiter ihre wiederlegung erhielten; Es ist ein ungemeines daran gelegen, solte Er auch schon von seinen andern verrich- tungen in etwas ruhen müssen. wo ich nicht irre, so hatt Er seit (313) meiner letzten anwesenheit gar nicht darinn gethan. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

748.

(C 171 : 98)

hertzgeliebster freund.

(o.O.u.D.; Berlin, Nov. 1715)

mit heutiger post schreibe dem H. v. natzemar, und will ihm das notige mel- den, insonderheit von ihm vernehmen, was princeps eigentlich gesaget hatt; ich vermuthe aber daß Es H. v. natzemar nicht wissen müssen, weilen Ers